23. Jahrgang, Januar 2016 Nr. 1

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Was ist los auf den Höfen?

Die Mellnauer Landwirtschaft im Wandel der Zeit

Genau wie unser Titel, wirbt eine beliebte Fernseh-Soap für eine scheinbar idyllische Dorflandschaft. Doch bei näherer Betrachtung wird klar, dass vielerorts schon lange nicht mehr von Idylle gesprochen werden kann!

Strukturwandel! Bauernsterben! Demographischer Wandel – Sinkende Bevölkerungszahlen! Alternde Bevölkerung! Landflucht! - Worte, die uns in unserer heutigen Medienlandschaft allerorts begegnen. Es gibt etliche Studien aus allen Bereichen unseres Landes und riesige Datenbestände füllen die Archive der statistischen Ämter, die sich mit dieser Thematik ausgiebig beschäftigen.

Ein hochbrisantes Thema, mit dem sich auch unser Dorf in den kommenden Jahre zunehmend auseinandersetzen muss. Daher ist es unumgänglich, die landwirtschaftliche Entwicklung von Mellnau näher zu beleuchten

Der Fokus in dieser Ausgabe des Mellnauer Kuckuck soll aufzeigen, welch enormen Veränderungsprozessen unser Dorf die vergangenen 60 Jahren mit dem stetigen Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe und die damit verbundenen Veränderung unserer dörflichen Struktur unterworfen war.

Bereits Theo Kinstle hat sich im Spurensicherungsheft „Mellnauer Heimatgeschichte, 1982", mit dem Thema Landwirtschaft beschäftigt. Damals erarbeitete Studien konnten unter Mitwirkung unseres Ortslandwirtes, Stefan Lölkes, aktualisiert werden und bilden die Grundlage dieses Berichts. Kommentare aus einigen „Lebensgeschichten" und Erinnerungen von Zeitzeugen berichten über Bereiche des hiesigen Lebens, die größtenteils vergessen sind. Fotografien, die den Alltag vergangener Tage beleuchten, runden das Thema ab.

Im nächsten Kuckuck werden wir uns dann mit den Auswirkungen dieser Entwicklungen beschäftigen und Möglichkeiten vorstellen, wie man dieser unter Einbeziehung der prognostizierten zukünftigen Altersstruktur begegnen kann. Dabei werden einige Kurz-Portraits unserer „Junglandwirte" eine zentrale Rolle spielen, die sich nur zu gern gegen die allgemeine Entwicklung stemmen und „Ihr Ding" machen.

Übrigens: Das Thema „Landwirtschaft" wird auch in unserem neuen QR-Code behandelt, den wir in den kommenden Wochen platzieren werden. Mehr dazu auf der MEGA-Seite. *A. Völk*

Fortsetzung Seite 10

Brief an die Leser	**S. 3**
Ortsbeiratswahl 2016	**S. 4**
Von der Ortsvorsteherin	**S. 5**
Reise nach Pulawy	**S. 6+7**
Schocktober-Fest	**S. 8**
Mellnauer Weibsbilder	**S. 9**
Blick ins Archiv	**S. 10-12**
Kartoffelernte	**S. 13**
MeGA	**S. 14**
Newsletter	**S. 15**
Natur vor der Haustür	**S. 16**
Schmiedefest	**S. 17**
Burg	**S. 20**

Uhrenreparaturen

Matthias Böttner

-Uhrmachermeister-

35083 Wetter-Mellnau / Alte Höhle 4a / Tel.: 0 64 23 – 70 59

Weber
Bürosysteme

Alter Graben 4
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

Kopierladen
Bürobedarf
Bürotechnik
Büromaschinen
Büroeinrichtung
Techn. Kundendienst

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Am Stettebach 5 · 35083 Wetter
Tel./Fax: 06423 6655 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de
Wir machen, dass es fährt.

Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM

BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 0 64 21/6 57 10 · FAX 0 64 21/68 16 28
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

GmbH
Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Concordia Versicherungen
Weil wir Ihrem Glück die nötige Sicherheit geben.

Ob für die Ausbildung der Kinder, die ausreichende Altersversorgung, die Absicherung des Berufsunfähigkeits- und Unfall-Risikos oder für den Schutz Ihres Eigentums, wir bieten Ihnen individuelle Sicherheits- und Vorsorgelösungen – leistungsstark und günstig. Sprechen Sie mit uns.
Service-Büro Frank Sagel
Hermann-Löns-Weg 11a · 35083 Wetter-Mellnau
Tel. 0 64 23 / 54 35 70 · frank.sagel@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.
CONCORDIA Versicherungen

Fachmann gesucht?

MARCUS NITSCHKE
GERÜST UND MONTAGEBAU

Carlshütte 8 - 35232 Dautphetal-Buchenau
0172 7090339 06466 899292 gemobau.nitschke@gmx.de

- Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern aus Holz, Kunststoff u. Aluminium
- Reparaturverglasung
- Zimmertüren
- Innenausbau
- Außenwandverkleidung
- Holzbau rund um Haus und Garten
- Gerüstverleih

Lölkes Lohnunternehmen

Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett

Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der Landbewirtschaftung

Kein Weihnachtsbaum auf dem Turm, dafür aber neue Begrüßungsschilder!

Vergeblich suchte man vergangenen Monat auf der Turmspitze den weithin leuchtenden Weihnachtsbaum, der die letzten Jahre unser altes Gemäuer so gekonnt in Szene gesetzt hat.

Schade, dass sich niemand gefunden hat, den bisherigen „Christbaumbeauftragten" Gerhard Wagner zu vertreten, der dieses Mal krankheitsbedingt nicht den Baum auf den 20m hohen Turm ziehen und befestigen konnte.

Irgendwie gehörte die von der Burg ausgehende vorweihnachtliche Stimmung mit dazu und nicht wenige haben den Anblick vermisst. Wir sollten uns in diesem Jahr auf alle Fälle darum kümmern, dieses Ritual wiederzubeleben. Nach dem bekannten Motto: „Neue Besen kehren besser", wäre dies sicherlich eine Aufgabe für den neu gewählten Ortsbeirat. Ein Vorschlag wäre, die Gestaltung des Baumes rotierend in die Ortsteile zu vergeben. 2016 macht's die „Alte Höhle", 2017 das „Unterdorf"… Möglicherweise könnte man in sich bei dieser Gelegenheit auch noch einmal über eine Einflussnahme bei der Wahl des „Gemeinde-Weihnachtsbaums" am DGH auseinandersetzen, was unserem örtlichen Erscheinungsbild sicher nicht schaden würde. Wunsch einiger Mellnauer ist auch wieder ein beleuchteter Baum neben der Kirche, wie es eigentlich immer war. Konkrete Pläne der Kirche einen neuen Tannenbaum zu pflanzen, gibt es bereits.

Erfreulicherweise erstrahlen dafür unsere Ortseingänge wieder im Glanz der neuen Begrüßungsschilder. Für die gelungene Fotoarbeit zeigt sich wieder einmal unser „Ex-Neu-TSV-Präsident" Gerhard Wagner verantwortlich, der die Tafeln auch gespendet hat

Das Mellnau-Foto, das schon auf verschiedenen Publikationen zu sehen war, stammt übrigens von Mike Dege und wurde schon im Jahr 2006 gemacht.

Red.

Er ist wieder da .....

Briefe an die Leser

über info@mellnauerkuckuck.de

Wie in einem Märchen, kaum zu glauben, aber wahr, hat unser Main Coon Kater Hardy nach einer fast 3 Monate dauernden „Kur" ☺ wieder zu uns gefunden. Nachdem er am 31.08.2015 zum letzten Mal in Mellnau gesichtet worden ist und wir trotz intensiver Suche schon jede Hoffnung aufgegeben hatten, erhielten wir am 22.11.2015 den erlösenden Anruf, dass unser Hardy in Hundsdorf bei Bad Wildungen gefunden worden sei.

Dank der tierlieben Frau G. Kühn, die keine Mühen gescheut hat ihn zu fangen und der Tatsache, dass Hardy einen Chip von TASSO e.V. unter der Haut hatte, konnte die Tierärztin im Edertal uns sofort über den Fund informieren. Wie er dort hinkam, wissen wir leider nicht, nur soviel das er dort nicht aus eigenem Antrieb hingelaufen ist. Ob er freiwillig oder unfreiwillig in ein Fahrzeug gestiegen ist, wird leider unbeantwortet bleiben. Frau Kühn beobachtete das einsame Tier am Waldesrand schon über einige Zeit und fasste sich dann ein Herz, holte ihn zu sich nach Hause und brachte ihn zu einem Tierarzt ins Edertal. Nach der Information über sein Auffinden habe ich unseren Kater natürlich sofort nach Hause geholt. Er hat die „Kur" in Bad Wildungen laut einer Tierärztin in Heiko Sodemann`s Tierarztpraxis mit leichten Blessuren und einem deutlichen Gewichtsverlust dennoch recht gut überstanden.

Wir freuen uns sehr, dass es aufmerksame und tierfreundliche Menschen wie Frau Kühn gibt, denn viel länger der Witterung und mangelnden Ernährung ausgesetzt, hätten wir unseren Kater sicher nicht mehr wieder gesehen. Wir können jedem Tierhalter nur empfehlen 25€ in den Chip von TASSO e.V. zu investieren, denn so konnte Hardy sicher wieder nach Hause zurück vermittelt werden. Er erholt sich gut, nimmt zu und unsere Familie ist so wieder komplett und glücklich. Vielen Dank dafür ☺

Ute, Thomas und Gian Luca Schwarz

Madita (links) ist die Schwester von Kater Hardy und Oscar (rechts) ist unser Kleinster, der geholt wurde, als wir nicht mehr an Hardys Rückkehr geglaubt haben.

Ortsbeiratswahl 2016

Im Rahmen der Kommunalwahl 2016 wird am 06. März 2016 auch der aus sieben Mitgliedern bestehende Ortsbeirat Mellnau neu gewählt.

Zu der öffentlich eingeladenen Bürgerversammlung am 12. N0v. 2015 zur Aufstellung einer Kandidatenliste für die Ortsbeiratswahl erschienen allerdings nur 10 Bürgerinnen und Bürger.

Trotz dieses beschämenden Interesses der Mellnauer an der Aufstellung eines Ortsbeirates erklärten sich acht Personen bereit, für die Ortsbeiratswahl 2016 unter dem Namen „Bürgerliste Mellnau" zu kandidieren. Dazu zählen die bisherigen Ortsbeiratsmitglieder und ein Neubewerber.

In geheimer Abstimmung wurde von der Versammlung die Reihenfolge des Wahlvorschlages für die Kommunalwahl 2016 festgelegt.

Die Vorstellung der Kandidatin und Kandidaten erfolgt im „Kuckuck" allerdings in alphabetischer Reihenfolge.

Heinz Schumacher

Balzer, Jörg

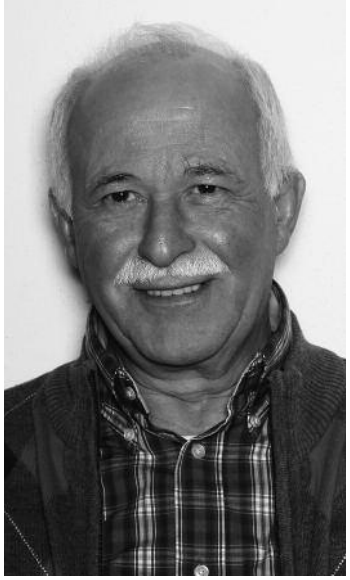
Diehl, Christian

Diehl, Margot

Ditze, Andreas

Krieg, Björn

Lölkes, Stephan



Schumacher, Kurt

Velte, Walter

Balzer, Jörg
Geb. 1968; Dämmersgrund 6; SAP-Datenadministrator

Diehl, Christian
Geb. 1982; Heppenbergstr. 12; Industriemeister Pharmazie

Diehl, Margot
Geb. 1954; Heppenbergstr. 12; Industriekauffrau

Ditze, Andreas
Geb. 1976; In den Stöcken 10; Dipl.-Informatiker (FH)

Krieg, Björn
Geb. 1981; Dämmersgrund 16; Elektroniker

Lölkes, Stephan
Geb. 1963; Burgstr. 18 b; Landwirtschaftsmeister

Schumacher, Kurt
Geb. 1950; Hermann-Löns-Weg 11; Technischer Zeichner

Velte, Walter
Geb. 1969; Rennweg 6; Zimmermann und Dachdecker

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer Bürgerinnen und Bürger,

zuerst möchte ich Euch allen ein gutes, erfolgreiches und vor allem gesundes Neues Jahr wünschen.

Bedanken möchte ich mich im Namen des Ortsbeirats und der Vorstände der Vereine für die tolle Unterstützung von Euch. Vor, während oder nach den Veranstaltungen im vergangenen Jahr, oder durch Aktionen in und um Mellnau. Nur durch Eure Mithilfe konnten die Vereinsfeste im letzten Jahr und die Präsentation und das Ortsbild von Mellnau so erfolgreich gestaltet werden.

Meinen Dank und den Dank der Seniorinnen und Senioren möchte ich auch den ehrenamtlichen Helferinnen für die Unterstützung zu den Seniorentreffen, das Backen von Kuchen und die Mitgestaltung der Nachmittage, aussprechen.

2016 stellt wieder besondere Anforderungen an uns und an Euch. Am 6.März sind Ortsbeiratswahlen und ihr habt die ehrenvolle Aufgabe, Eure Ortsbeiratsmitglieder zu wählen.

Am 19. März wird der neu gewählte Ortsbeirat dann seine Klausur durchführen. Hierzu könnt Ihr im Vorfeld Eure Wünsche oder Erwartungen an die Ortsbeiratsmitglieder schriftlich oder mündlich richten. Schön wäre es, wenn interessierte Bürger und die Vereinsvorstände mit zur Klausur fahren würden. Ziel sollte sein, unser Dorf so aktiv und attraktiv wie möglich voranzubringen. Dabei ist die Frage der Mobilität und Grundversorgung mit eines der zentralsten Fragen des Ortsbeirates. Nachdem das Kuckuckslädchen geschlossen wurde, stellt sich auch für den Ortsbeirat die Frage, wie wir den älteren und nicht mobilen Mellnauern ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben und die Grundversorgung im Ort sichern können.

Wie Ihr vielleicht mitbekommen habt, wurde der Friedhof in städtische Hände gelegt. Leider ist es in den vergangenen Jahren nicht gelungen, den vorgegebenen Deckungsbeitrag von 80 % zu erreichen. Deshalb werden wir mit einer weiteren Erhöhung der Friedhofsgebühren rechnen müssen. Diese Erhöhung wäre auch unter kirchlicher Leitung erfolgt.

Lieber Armin, den Mitgliedern des Mega e.V. und hier insbesondere auch Dir, möchte ich Dank sagen für die viele Arbeit, den Mellnauer Kuckuck in der gewohnten und professionellen Weise immer wieder neu für uns Mellnauer herzustellen.

Mit dieser Ausgabe möchte ich mich persönlich für die gute

Zusammenarbeit in der letzten Legislaturperiode bei meinen Ortsbeiratskollegen bedanken. Danke sagen möchte ich auch allen für die tolle Unterstützung in den letzten Monaten und die vielen Genesungswünsche, die mich erreicht haben.

Herzlichst Eure

Eure Margot Diehl

Kinderweihnachten in Mellnau

Den Auftakt in die Weihnachtssaison machte am 6. Dezember der Nikolaus auf der Burg. Voll bepackt erreichte er auf der Pferdekutsche die Kuckuckshütte. Dort warteten schon viele Kinder und Eltern aus Mellnau und aus Nachbarorten auf den Nikolaus. Bis er die vielen Geschenke überreicht hatte und alle Kinderaugen leuchteten, konnten sich die Gäste bei Glühwein und Würstchen die Zeit vertreiben. Danke lieber Nikolaus und liebe Kutscherin für den wunderschönen Nikolausabend.

Am 24. Dezember folgte der Gottesdienst zum Heiligen Abend. Das Kigo-Team um

Fotos: Ditze

Charlotte und Bianca präsentierte die Weihnachtsgeschichte "Engelweihnacht". Das Krippenspiel wurde unterstützt vom Männergesangsverein Waldlust.

Auch an aktuellen Bezügen fehlte es im Gottesdienst nicht. Pfarrerin Wilma machte auf der Kanzel klar: "Wer Grenzen dicht macht, kann sich nicht auf christliche Werte berufen."

Herzlichen Dank an alle Aktiven im HVV, dem MGV und der Kirche für die gelungene Weihnachtssaison.

Andreas Ditze u.
Margot Diehl

Reise nach Pulawy vom 20. – 25.Oktober.2015

Auf den Spuren meines Vaters Johannes Klös

Soldatenfriedhof in Pulawy.

Am Morgen des 20.Oktobers dieses Jahres um 7.30 Uhr begann unsere große Reise. Groß war diese Reise für meine Tochter Lydia und mich in zweierlei Hinsicht.

Zum Einen wollten wir ca. 1200 km Richtung Osten fahren und zum Anderen auf dieser Strecke eine Zeitreise von 71 Jahren in die Vergangenheit bewältigen.

Pulawy (Puawe, im polnischen ausgesprochen) nahe Lublin in Ostpolen war das Ziel unserer Reise.

Dort befindet sich ein deutscher Kriegsgräberfriedhof, der erst im Jahr 2000 eingeweiht wurde.

Doch erst mal zurück zum Reisebericht. Am Dienstag war unser Etappenziel Breslau, oder WrocTaw wie es heute heißt. Dort wohnt mein Neffe Roman, mit dem wir verabredet waren und der uns auf der Weiterreise begleiten wollte.

Bevor wir die polnische Grenze erreichten, haben wir noch einen kleinen Zwischenstopp in Dresden eingelegt, um die wunderschöne Frauenkirche in ihrem neuen Glanz zu bewundern. Ein sehr ergreifendes Ereignis für mich.

Breslau haben wir Dank einem Navi gut erreicht. Dort wurden wir herzlich empfangen. Mein letzter Besuch bei meinem Neffen lag schon ca. 25 – 30 Jahre zurück. So konnten wir die Reise am folgenden Tag in unser ca. 500 km entferntes Ziel neu gestärkt und ausgeruht starten.

Unser Ziel in Pulawy war erst einmal ein im Internet deutschsprachig beschriebenes Hotel, von dessen Personal wir uns noch einige Insidertipps erhofften. Zu unserer großen Überraschung sprach keine Person dort auch nur annähernd deutsch oder englisch. Ohne Roman wären wir total auf Zeichensprache angewiesen gewesen.

Nachdem wir am Abend polnische Spezialitäten verspeist hatten und nach einem reichhaltigen Frühstück gestärkt in den nächsten Tag starteten, begann der emotionalste und aufregendste Teil unserer Reise.

Meinen Vater Johannes Klös kannte ich nur aus einigen sehr wenigen Erinnerungen, von Fotos und vor allem aus Erzählungen meiner Mutter. Was mir und auch Lydia stark in die Erinnerung eingebrannt ist, war die Hoffnung meiner Mutter Katharina Klös, dass ihr geliebter Mann doch noch zurück kommen würde.

Direkt am folgenden Tag nach meiner Geburt hat mein

Katharina Klös, geb. Linne, Maria Klös (verh. Löwer), Johannes Klös.

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

Vater vor 76 Jahren in den Krieg ziehen müssen.

Die einzigen Erinnerungen bestehen für mich aus seinen Urlaubszeiten, die für ein echtes Kennenlernen viel zu kurz waren.

Das letzte Mal registriert wurde Vater im Herbst 1944. Aus dieser Zeit stammt auch sein letzter Brief, in dem er schrieb, dass die Russen ganz nah seien. Er wusste, dass ein bevorstehender Angriff nicht mehr lange auf sich warten lassen würde und hatte schon die schlimmsten Befürchtungen. Wörtlich schrieb er: „Ich habe mit allem abgeschlossen.".

Am 09.Januar.1945 wurde er als vermisst gemeldet.

Die jahrelange Suche über das Rote Kreuz und den VdK ergaben keine neuen Nachrichten.

Obwohl die Wahrscheinlichkeit, nach über 70 Jahren doch noch etwas heraus finden zu können für uns recht unwahrscheinlich war, haben wir die Hoffnung nie aufgegeben.

In diesem Jahr dann bekamen wir nach erneuter Suche die Nachricht, dass Johannes Klös geb. am 10.10.1910 in Mellnau in Pulawy im Buch der Namen steht.

Unglaublich diese so lang erhoffte konkretere Nachricht tatsächlich vor Augen zu haben. Sofort reifte in mir der Wunsch, einmal dort hin reisen zu können, um einen Ort, eingebrannt im Gedächtnis zu haben, der endlich einen Ruhepol bilden kann und einen Frieden über die vielen Fragen, Tränen und Ungewissheiten legen darf.

Lydia fühlte ebenso. Also kam an diesem 22.Oktober der lang ersehnte und doch befürchtete Moment, an dem wir den Friedhof und die wahrscheinlich letzte Ruhestätte meines Vaters finden und betreten durften.

Viele Tränen flossen. Nach einer Zeit an diesem stillen Ort, nahe eines herbstlich bunten Birkenwald gelegenen, inmitten einer traurig-schönen Stimmung konnten wir uns auch sehr freuen, hier sein zu dürfen. Darüber, dass der Friedhof angelegt und mit 22.000 Gefallenen immer noch erweitert wird, gerade eine Woche vorher um 200 umgebettete deutsche Soldaten. Freuen darüber, dass noch viele weitere Blumen niedergelegt waren, die davon zeugen, dass wir unsere Väter, Großväter und Urgroßväter nicht vergessen, die ungefragt, so weit ihrer Heimat so viele Jahre kämpfen und sterben mussten.

Wir haben eine Kerze angezündet, dem Leid und Schmerz jener fernen Tage nachgespürt und jede Minute in uns aufgesogen.

Bevor wir uns am nächsten Tag auf die lange Heimreise begeben haben, konnten wir noch einmal die Stimmung auf diesem für uns ganz besonderen Ort des Friedhofes aufnehmen.

Wir danken Gott dafür, dass er uns auf dieser Reise behütet hat. Wir danken ihm dafür, dass wir in Europa so lange im Frieden leben durften, dass Freundschaften über Grenzen hinweg bestehen und das wir in der Hoffnung leben all das, was hier an Begegnung nicht hat sein dürfen im ewigen Leben seine Vollendung finden wird.

Maria Löwer geb. Klös
mit Lydia

Hochzeit von Katharina und Johannes Klös am 22. 4. 1934. Das Foto entstand vor der Einfahrt von „Spächts Hof", heute Alte Höhle 4.

2. Schocktober-Fest in Mellnau

Das Schocktober Fest 2015 in Mellnau wurde gemeinsam von der Vereinsgemeinschaft und Michael Reynolds, dem Ideengeber und Initiator der Mellnauer Halloween-Party, veranstaltet. Und so verwandelte sich das DGH am 31. Oktober wieder in eine spektakuläre Grusellandschaft und bot ein tolles Programm für Jung und Alt.

Für die ganz Kleinen gab es ab 17.00 Uhr einen separaten Mini-Gruselwald und Charlie, das Skelett sorgte für spannende Momente. Für die Kids ab 6 Jahre war das Kinder-Geisterhaus angedacht. Diejenigen, die sich trauten, genossen gruselige Momente mit Dr. Langzunge, dem Mellnauer-Metzger und faszinierende Lichteffekte, die „durchs Auge" gingen.

Neben Kinderschminken und einem Mal-Tisch, rundete die „Süß-und-Sauer-Candybar" das Programm für Kinder ab.

Wem das alles noch nicht genug war, der konnte seinen Mut von 19.00 bis 21.30 Uhr auf die Probe stellen: für Alle ab 12 Jahre legten sich Live-Erschrecker-Zombies, der Kettensägemann und der Henker mächtig ins Zeug. Gegen 21:30 Uhr erwachten die Zombie-Tänzer vom Dance-Sport Marburg und BM Frankenberg auf dem „DGH-Friedhof" und tanzten zu dem Lied „Thriller".

Ein herrlich-gruseliger Halloween-Abend schloss kurz vor Mitternacht seine Geisterhaus-Pforten und es folgte ein gemütlicher Ausklang! Das DGH war voll und ganz im Besitz der dunklen Mächte und präsentierte schaurig-schöne-monstermäßige Gruselextras. Für das richtige Gänsehaut-Ambiente sorgten wieder eine sehr aufwendige Dekoration, sowie tolle Licht- und Nebeleffekte.

„Es war super und ich bin begeistert! Bereits jetzt gibt es wieder neue, tolle Ideen für das nächste Schocktober Fest! Und ich freue mich schon darauf, diese Ideen mit der Vereinsgemeinschaft umzusetzen", resümierte Cheforganisator Michael Reynolds sehr zufrieden über die gelungene Veranstaltung.

Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den beiden Tanzgruppen für die Unterstützung und Mitgestaltung! Ohne die vielen Aktiven hinter und im Geisterhaus hätten wir keinen so schönen und schaurigen Abend im DGH Mellnau erlebt. Danke!!!

Marina Reynolds

Fotos: Frauke Böttner

Eine neue Gruppe von engagierten Mellnauer Frauen formiert sich

Dank der Initiative von Mellnauer Frauen trafen sich am 1. Dezember 2015 zehn Mellnauerinnen um zu beraten, wie ein attraktives Hobby-und Freizeitprogramm gestaltet werden kann, welches von und für Frauen aller Altersgruppen offen sein soll.

Ziel ist es, gemeinsame Interessen zu finden und die entsprechenden Personen einfach und unkompliziert zusammen zu bringen. Es soll keinen Vereinscharakter haben und ganz ohne Formalitäten auskommen. Wer möchte, kann Ideen oder Wünsche einbringen, die dann mit weiteren Interessierten umgesetzt werden können.

1.Mellnauer Dorfmarkt
mit Trödel und Spezialitäten
- Keine Gewerblichen -
geplant am Sonntag den 13. März 2016
von 10 bis 17 Uhr in der Schulscheune
Gebühr pro Tisch: 1 Kuchen
Anmeldung bis zum 21.02.2016 unter :
bm0170@aol.com oder telefonisch
Samstags unter 06423/963520 bei B.Lölkes
Selbermacher und Kreative
sind herzlich willkommen !!!
Wir freuen uns auf euch
„Die Mellnauer Weibsbilder“

So war beim ersten Treffen schnell ein breites Spektrum an Themen gesammelt. Z.B. ein Brotbackwochenende in unserem funktionstüchtigen Backhaus. Dieses wird nur noch selten von einigen Mellnauern genutzt. So könnte die alte Tradition des Backens im Backhaus erhalten und weitergegen werden. Auch ein Nähkurs an der Nahmaschine oder ein Handarbeitstreffen ist denkbar. Die Eine weiß, wie es geht, die Andere kann es von ihr lernen.

Gemeinsame Ausflüge zu Veranstaltungen oder Besichtigungen, etwa einer Schokoladenfabrik in Dillenburg, könnten geplant und durchgeführt werden. Darüber hinaus sind die Aktivierung des Miteinanders und die Belebung des Dorflebens Wunsch der neuen Gruppe.

Wie das im Einzelnen aussehen kann, soll in den nächsten Treffen besprochen werden. Es hängt von der Bereitschaft möglichst vieler Frauen aller Altersgruppen ab, sich mit einzubringen.

Ganz konkret ist ein Handwerks- und Trödelmarkt am Sonntag, den 13. März 2016 in der Schulscheune geplant. Mitmachen können alle Mellnauerinnen, die was Selbstgemachtes oder Gebrauchtes verkaufen möchten. Es soll keine Neuware angeboten werden. Standgebühr ist ein selbstgebackener Kuchen. In gemütlicher Atmosphäre kann dann bei Kaffee und Kuchen ausgiebig geplaudert und gestöbert werden. Wir hoffen auf rege Teilnahme von Anbietern und Besuchern.

Anfang Januar diesen Jahres hat das 2. Treffen stattgefunden. Jedoch ist bereits das 3. Treffen geplant: Dienstag, 16. Februar 2016 um 19.00 Uhr auf der Biogasanlage.

Interessierte sind herzlich eingeladen und sehr willkommen!!!

Informationen zum Markt im März oder zu den Treffen erhaltet ihr bei:
Brigitte Lölkes : Tel. 963520 (Samstags)
Christa Schubert: Tel. 4105
Ute Krieg : Tel. 542532

Landwirtschaft im Wandel

Fortsetzung:

Das Leben in den Dörfern hat sich weitreichend geändert. Einst waren Arbeit und Wohnen im Ort vereint, heute fahren die Bewohner zum Arbeiten in die Städte und die Dörfer erfüllen im Wesentlichen die Wohnfunktion. Das ‚Bauernsterben' bezeichnet laut Duden das »kontinuierliche Zurückgehen der Zahl bäuerlicher Betriebe durch Rationalisierung in der Landwirtschaft und Landflucht der jüngeren Dorfbewohner«. Diese Entwicklung, beschönigend gern als »Strukturwandel« umschrieben, treibt seit mehr als vier Jahrzehnten immer mehr Höfe dazu, sich entweder zu vergrößern oder aufzugeben.

1 Michael Jesberg, 2 Martin Heldmann, 3 Ernst Busch, 4 Elisabeth Pitters, 5 Heinrich Sause, 6 Heinrich Schumacher, 7 Heinrich Balzer, 8 Christine Sauerwald, 9 Katharina Tittel.

Die wichtigsten Veränderungen für das heutige Dasein der Dörfer begannen nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier expandierten die Dörfer durch Zuwanderungswellen von Flüchtlingen, die sich neben einem Wohnort auch Arbeitsstellen erhofften, aber auch von Zuwanderern aus den Städten, die gezielt die Idylle der Dörfer suchten. Auch Mellnau war seinerzeit bevölkerungsmäßig voll belegt. Ein gutes Viertel der damals 780 Einwohner waren Evakuierte und Flüchtlinge.

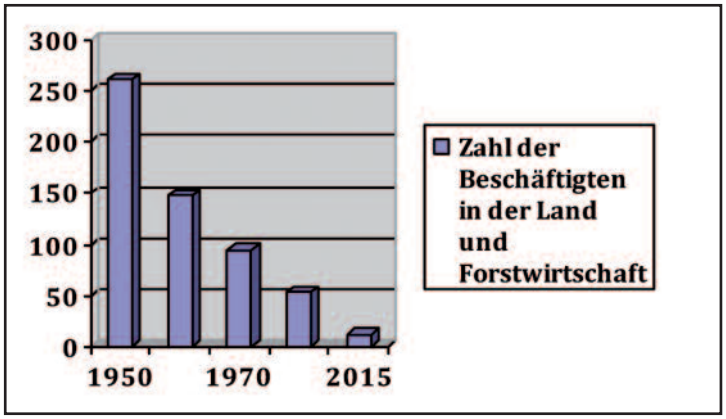
Als Folge war eine intensive Neubautätigkeit am Rande des Dorfes zu verzeichnen, wodurch sich Mellnau flächenhaft und bevölkerungsmäßig ausdehnte.

Von den 551 „Einheimischen" verfügten im Jahre1950 101 über Bodenbesitz, d.h. fast jede Familie besaß ein Stück Land.

Dieses Land war Grundlage der eigenen Versorgung - 69 von den 101 Familien besaßen Ackerflächen von weniger als 5 ha. Nur ein Betrieb bearbeitete mehr als 20 ha.

In den folgenden 30 Jahren bis 1980 hat annähernd die Hälfte der Leute ihr Land an die größeren Betriebe abgegeben, die sich damit weiter vergrößerten.

Durch mehr Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk und Dienstleistungsbetrieben und damit besseren Verdienstmöglichkeiten wurden die Höfe nur noch im Nebenerwerb bewirtschaftet oder die Landwirtschaft ganz aufgegeben.



Hektar	Zahl der Betriebe (*=geschätzt)						
0,5 bis unter 5	69	67	55	29	26	7	3*
5 bis unter 10	17	15	15	11	8	4	3*
10 bis unter 20	14	15	13	14	20	12	3*
20 und größer	1	1	2	4	7	7	3*
Insgesamt	**101**	**58**	**60**	**73**	**80**	**30**	**12**
Jahr	1949	1958	1960	1973	1980	1991	2015

1980: 13 Vollerwerbsbetriebe (180 ha LN)

48 Nebenerwerbsbetriebe (280 ha LN)

(LN = Landwirtschaftliche Nutzungsfläche)

1980 wurden 0,5 bis 5 Hektarflächen nur noch von 26 Betrieben bewirtschaftet. 7 Betriebe arbeiteten mit 20 ha und mehr.

Die 13 Vollerwerbsbetriebe bearbeiteten 1980 mit 280 ha mehr als 60 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche, den 48 Nebenerwerbsbetrieben verbleiben 180 ha zur Bewirtschaftung. Von den 460 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, waren 1956 70% Ackerland, knapp 30% Wiesen und Weiden. Das Ackerland war zu 45% mit Getreide bebaut, zu knapp 20% mit Futterrüben und Kartoffeln und etwa 10% mit Klee und Luzerne.

Nach Auskunft der vorliegenden Quellen war in Mellnau neben der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzfläche, die Viehhaltung (Rindvieh, Schweine, Schafe) von großer Bedeutung. Die Vergleichszahlen von 1950 zeigen bereits deutlich den Weg zu größeren Betriebsstrukturen.

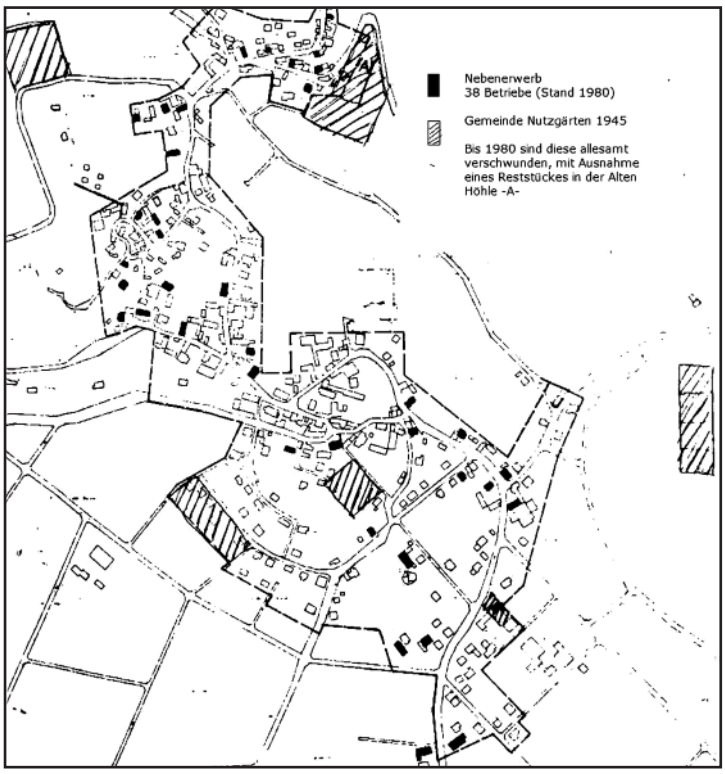
Nachdem die Fleischknappheit der Nachkriegszeit beendet ist, werden ab den 50er Jahren Schafe und Ziegen zunehmend nur noch als Hobbytiere gehalten.

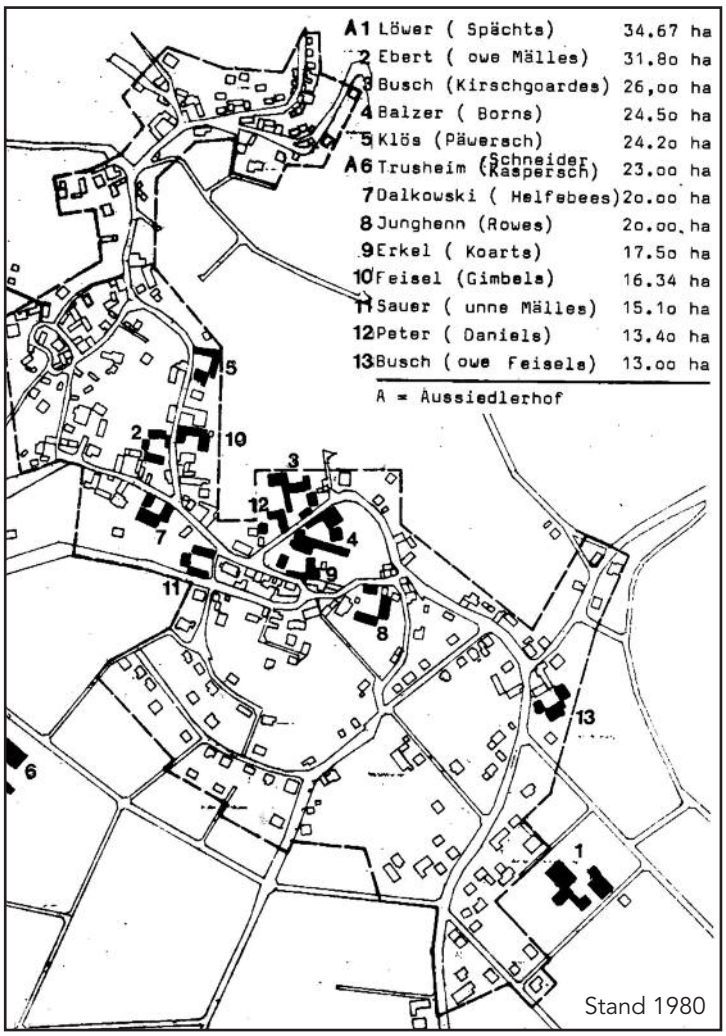
Die Bodenbearbeitung der Kleinbetriebe wird erst Jahre später – um 1960 – aufgegeben.

Dieser Trend zur Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion kennzeichnet die gesamte Entwicklung von 1950 bis heute.

Deutschlandweit hat sich die Zahl der Höfe von 1950 bis heute von 2 Millionen auf etwa 300.000 verringert. Damals war ein Viertel aller Arbeitnehmer in der Landwirtschaft beschäftigt. Ein einzelner Bauer ernährte zehn Menschen. Der Landwirt von heute ernährt 140 Menschen.

Der Strukturwandel speziell in





Mellnau ist nicht darauf zurückzuführen, dass die Kleinbetriebe nicht konkurrenzfähig waren, sondern weil industrielle Arbeitsplätze bessere Verdienstmöglichkeiten und bessere Arbeitsbedingungen, wie Urlaub, regelmäßige Arbeitszeiten, 5 Tagewoche boten und deshalb keine Hofnachfolger mehr bereit waren, diese Belastungen auf sich zu nehmen.

Allein zwischen 1999 und 2007 hat der Zwang zum »Wachsen oder Weichen« zu Betriebsaufgaben um mehr als 20 Prozent geführt. So verringerte sich in diesem Zeitraum die Anzahl der landwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland um knapp 10.000 Höfe. In Mellnau gibt es heute noch 10 Milchkühe. Eine Handvoll Schweine werden noch in drei Ställen für Hausschlachtung gehalten.Von ehemals 101 landwirtschaftlichen Betrieben bewirtschaftet heute noch ein knappes Dutzend ihr Land.

Moderne Landwirtinnen und Landwirte sollen als »Agrarunternehmer« Höchstleistungen zu möglichst niedrigen Preisen erbringen.

Tatsächlich haben sich die Erträge pro Hektar und Jahr in den vergangenen 100 Jahren mehr als vervierfacht. Dieser Trend betrifft Nutzpflanzen und landwirtschaftlich genutzte Tiere gleichermaßen.

Ein Beispiel: Die durchschnittliche Milchleistung einer Milchkuh lag Anfang des 20. Jahrhunderts bei etwas über 2000 Liter pro Jahr, heute sind es 8250 Liter/Jahr in Hessen.

Die Legeleistung von Legehennen hat sich seit 1950 mit heute 293 Eiern pro Jahr mehr als verdoppelt.

Immer größer, immer schneller, immer mehr, immer günstiger – der Druck auf

die Land- und Lebensmittelwirtschaft ist enorm. Die Auseinandersetzungen um den Milchpreis bieten nur einen kleinen Einblick in die Landwirtschaft von heute, die zu einem beinharten Business zu verkommen droht. Doch der Strukturwandel hat nicht nur wirtschaftliche Folgen: Mit dem Wachstum steigt meist auch der Grad der Intensivierung. Dies wiederum wirkt sich nachweislich ungünstig auf die Bodengesundheit und Artenvielfalt sowie den Klima- und Ressourcenschutz aus.

Fortsetzung nächste Seite

So gab beispielsweise 1957 noch: (*=geschätzt)					1950	2015
23	Pferdehalter	mit insg.	40	Pferden	22 / 64	11 /-*
77	Rindviehhalter	mit insg.	497	Rindern/Kühen	82 / 431	8 / -*
95	Schweinehalter	mit insg.	785	Schweinen	107 / 465	3 / -*
17	Ziegenhalter	mit insg.	26	Ziegen	? / 63	3 / -*
3	Schafhalter	mit insg.	5	Schafen	44 / 118	1 / -*

"In den 60iger Jahren über die 70iger Jahre hinweg hat unsere Landwirtschaft nochmal einen großen Aufschwung erlebt ... da haben wir stark zugepachtet: etwa zehn Hektar ... (heute) habe (ich) Angst um unseren Hof und um das Dorf. Die Zupacht war für unseren Betrieb noch ein Gewinn und für das Dorf auch.
Die Kleinen hörten ganz auf und arbeiteten in der Industrie und verdienten gutes Geld. Der Aufschwung der Wirtschaft kam dadurch dein Dorf zugute. Aber heute geht das nicht mehr ... weil die Produktion (in der Landwirtschaft-Red.) nicht nur durch die Großen und durch Erweiterung sichergestellt werden kann. Die Kleinen bringen eine größere Vielfalt an Ernährung. Ich bedauere jeden, der nicht mithalten kann. Wenn man mithalten will, muss man halt modernisieren. (Aber) man muss (auch) das Dörfliche erhalten. Ich glaube, dass es bei uns in Mellnau nicht noch mehr Höfe verschwinden. Wer heute einen Hof macht bleibt bestehen, wenn er über fünfzehn Hektar Land hat."

Ja, der Landwirt von heute ist Unternehmer. Aber er kann und sollte mehr sein als das. Denn ein Hof ist nicht nur ein ökonomischer Betrieb, sondern auch Zuhause, Existenz, Heimat. Die Verbundenheit mit dem Land, von dem man lebt, das einen ernährt und das man pflegt, ist ein Grundpfeiler bäuerlicher Landwirtschaft und des Fortbestands von Familienbetrieben über mehrere Generationen hinweg. Ein nachhaltig wirtschaftender Bauer verdient Anerkennung für die vielfältigen, multifunktionalen Leistungen und Kulturaufgaben, die er übernimmt. Kultur leitet sich von den lateinischen Begriffen cultura (= Bearbeitung, Pflege, Ackerbau) und colere (wohnen, pflegen, den Acker bestellen, kultisch verehren) ab.

Die erste Kulturleistung des Menschen bestand darin, das eigene Überleben zu sichern, indem er das Land achtsam und nachhaltig nutzte. Die Bauern von einst waren Gestalter und Erhalter gleichermaßen, sie waren Begründer und Bewahrer von Traditionen und einem kostbaren Wissen über die vielfachen Abhängigkeiten der menschlichen Existenz innerhalb der Natur. *A.Völk*

(li.-re.)1. Johannes Peuker, 2. Annemarie Schäfer, 3. Elisabeth Brössel geb. Hallenberger, 4. Maria Weide geb. Wagner, 5. Heinrich Wagner (Kind auf Arm) 6. Hermann Höck, 7. Elisabeth Höck, 8. Katharina Noll, 9. Elisabeth Roth, 10. Hermann Roth, 11. Bernhard Heck (Todenhausen), 12. Heinrich Hahn, 13. Karl Hallenberger, 14. Johannes Wagner, 15. Katharina Wagner, 16. Gertrud Sause (Schneiders) sitzend 17. Liesel Gärtner, geb. Wagner, 18. Jakob Dörnbach, 19. ??, 20. Ludwig Freiling, 21. Margarete Ruffert geb. Wagner, 22. Jost Wagner, 23. Elisabeth Schwertfeger geb. Wagner, 24. Margarete Ronsheimer geb.Sause.

Landwirtschaftlich gen. Fläche insgesamt:	1949 (468 ha)	1956 (460 ha)	1973 (494 ha)
Nicht gen. Fläche:			1 ha
Ödland	40 ha	1 ha	1 ha
Unkultivierte Moorfläche	-	1 ha	1 ha
Wald	24 ha	21 ha	69 ha
Gewässer	-	-	3 ha
Gebäude und Hofflächen	-	12 ha	19 ha
Straßen und Wegeland	44 ha	57 ha	57 ha
Friedhof /Parkanlagen	-	-	1 ha
Bodennutzung und Kulturarten			
Ackerland:	330 ha	323 ha	342 ha
Haus- u. Nutzgärten	10 ha	10 ha	8 ha
Dauergrünland	-	-	144 ha
Wiesen	119 ha	88 ha	117 ha
Mähweiden	-	-	6 ha
Weiden	7 ha	38 ha	20 ha
Hutungen	-	-	1 ha
Die Gesamtwirtschaftsfläche betrug 1973:			646 ha

Quellen: Kritischer Agrarbericht 2012 Franz-Theo Gottwald u. Isabell Boegen / Spurensicherungsheft „Mellnauer Heimatgeschichte, 1982

„Ich weiß noch, wie mein Vater Flachs angebaut hat. Unten, etwas seitlich vom Sportplatz, hatten wir so ein Flachsäckerchen. Die Frauen haben den gejätet -sie saßen oft tagelang auf den Äckern und machten den Dreck raus. Wenn der zur Reife war, wurde er gerupft und nach Hause gebracht. Die Körner wurden getrocknet und für die nächste Saat aufbewahrt. Was zuviel war, das gab Schrot für die Kälber. Der Flachs wurde gebündelt und kam in die "Rosen", das waren Quelltümpel. Wir hatten drei Flachsrosen auf der "Holzburg", wenn man die Pfingstweide runtergeht. Da wurde der Flachs reingelegt und mit Steinen beschwert und blieb so tagelang liegen. Dann wurden die Flachsbündel unten am Hang ausgebreitet. Wenn er trocken war, wurde er heimgebracht und auf der Breche gebrochen - das war eine Arbeit! Das haben wir bis zum zweiten Weltkrieg gemacht. Wir hatten ja auch unseren eigenen Webstuhl und die Frauen haben gesponnen."

Öööörnies Kartoffeltruppe

Einen Hauch von Nostalgie vermittelte Björn Krieg (Öööörnie) schon zum zweiten Mal seinen Freunden und Verwandten. In Zusammenarbeit mit Helmut Sauer aus Mellnau bearbeitete er einen Acker in „der Wetter", setzte Kartoffeln, hegte und pflegte das Land bis zur Erntereife.

Dann kamen die Freunde und Verwandten ins Spiel. Wie „früher" wurde sich am frühen Morgen „offem Äcker" getroffen, um Kartoffeln auszumachen. Unter Anleitung von Krieg´s Hänns, dem ältesten und erfahrensten in der Kartoffeltruppe, konnte die Arbeit frohen Mutes beginnen. Die Aufgaben wurden verteilt und ran ging es an die Kartoffeln.

Bei der Zusammenarbeit von 5 Generationen von Mellnauern ging die Arbeit gut von der Hand. Der Organisator rotterte die Kartoffeln mit dem Kramer von Helmut Sauer aus. Opa Krieg delegierte und band die vollen Kartoffelsäcke zu und alle anderen sammelten alles, was der Rotter so zu Tage förderte. Der ein oder andere Tipp zum „richtigen Rottern" wurde gegeben. Dann gab es mal einen Fahrerwechsel, um das Zu-Tage-Fördern der holden Kartoffelfrucht etwas zu verbessern.

Auch das leibliche Wohl spielte ein große Rolle in der Truppe. Ein ausgiebiges Frühstück wurde gereicht und das ein oder andere Bier, Kaffee oder alkoholfreie Getränk angeboten, um die Helfenden zu stärken und zum Weiterschaffen zu motivieren.

Nach vollbrachter Arbeit, dem Verteilen der gut gefüllten Kartoffelsäcke unter den Anwesenden in verschiedene Keller, wurde in der Kuckuckshütte bei unserer „ Mutti Heidi" der Lohn der Arbeit dann auch gemeinschaftlich genossen. Zu Pellkartoffeln gab es mit Liebe zubereiteten Kräuterquark von Heidi für ihre „Jungs", Ute Schwarz hat einen Hering-Dip zubereitet und Butter und Salz gab es ebenfalls reichlich.

Somit erlebten wir einen rundum schönen Tag mit 5 Generationen von Mellnauern in einer Truppe, voller Arbeit, Harmonie und Freude aller Beteiligten. Ein wahrlich schönes Beispiel für Alle in unserem schönen Mellnau, dass nämlich alle Generationen voneinander profitieren können und auch sollten.

Bei all der Arbeit an diesem Tag standen die Gemeinschaft, das gemeinsame Erlebnis und die damit verbundene Freude zu jeder Zeit im Vordergrund und wurde von uns sehr genossen.

Lieber Öööörnie: vielen Dank für diesen wunderbaren Tag von uns Allen.

Opa Hänns; Jürgen und Ute; Henner, Moni und Sven; Jocke, Nadine und Julian; Peter, Justin und Joel; Mario, Miriam und Paula; Hummel und Ute; Brigitte, Nikki und Marco.

Fotos: Ute Krieg

Neues vom MELLNAUER GEMEINDEARCHIV e.V.

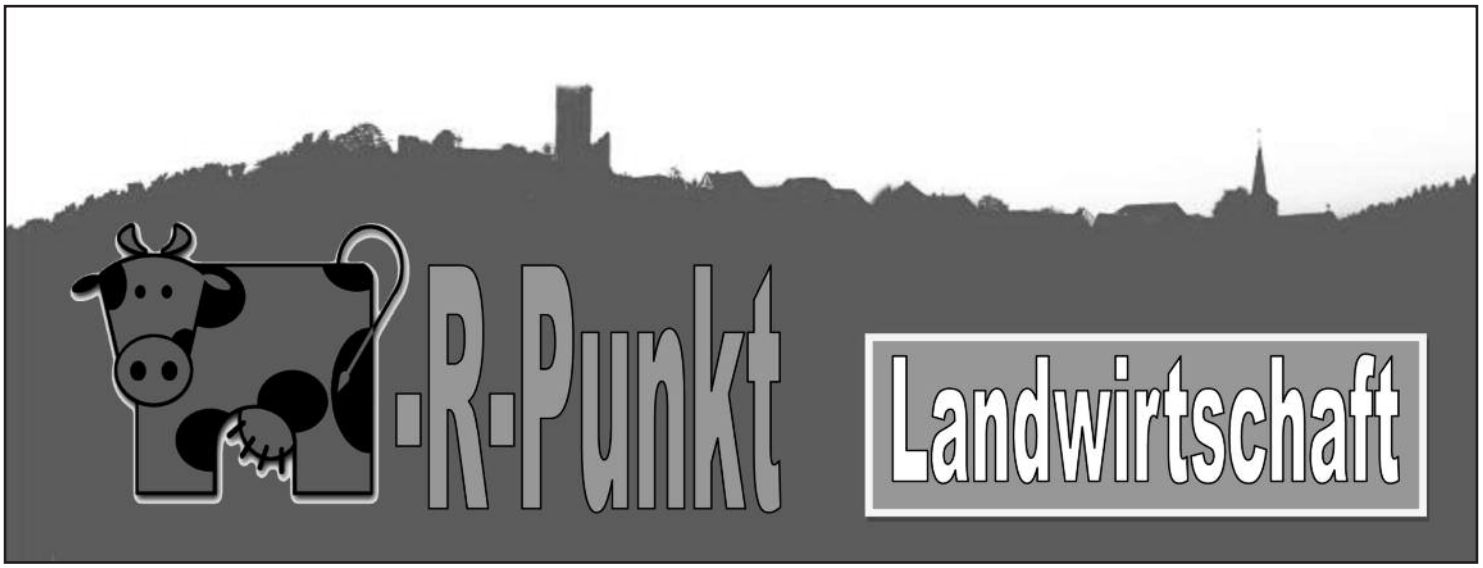
Mit neuem Schwung ins neue Jahr

Auch in diesem Jahr geht das Gemeindearchiv mit zwei altbekannten Projekten an den Start

Die Anhänger und zukünftigen Besucher des Kuckuckswegs dürfen sich wieder auf eine neue Ausführung des beliebten Wanderwegs freuen. Bestärkt durch den großen Zuspruch der vergangenen Monate, insbesondere in Bezug auf den in 2015 neu integrierten Geo-Caching-Pfad, der allein über 180 registrierte Wanderer nach Mellnau gelockt hat, haben wir uns auch für dieses Jahr wieder ein neues Motto überlegt. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit in 2014 haben wir wieder Kontakt zur Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" aufgenommen, um auch in 2016 wieder eine Kooperation einzugehen. Die Eröffnung ist am Himmelfahrtstag geplant. Mehr Infos dazu im nächsten Kuckuck. Kürzlich wurde bekannt, dass der Kuckucksweg auch im neuen Flyer der Region Burgwald aufgenommen worden ist. Wir sind gespannt auf die Resonanz.

Natürlich möchten wir auch das QR-Code-Projekt weiter vorantreiben. Das neue Schild wird in Kürze auf der Heppenbergstrasse installiert und wird, angelehnt an unseren Titelbericht, Einblicke in das landwirtschaftlich geprägte Leben in Mellnau geben. Nach der Beschilderung der Burg und der hiesigen Wanderwege um Frühjahr und im Sommer vergangenen Jahres, haben wir erst einmal vorgelegt. Wer möchte, kann sich über den Link: mea.mellnau.de gerne selbst davon überzeugen.

Und jetzt seid ihr dran!



Das Projekt QR-Code ist seit der Vorstellung in der Aprilausgabe 2015 als Gemeinschaftsprojekt ausgelegt. Ohne EURE Hilfe ist es daher nicht möglich diese Vorhaben umzusetzen.

Wir würden uns sehr über Unterstützung von verschiedenen Gruppierungen (Kirche /Schule / Vereine) freuen, um diese Idee weiter auszubauen. Bereits vorhandene Daten aus dem Bestand des Gemeindearchivs werden gerne zur Verfügung gestellt.

Als Beilage für unsere Leser liegen wie zu jedem Jahresbeginn wieder eine Postkarte und der Mellnauer Veranstaltungskalender bei.

Das Motiv der Postkarte hat Matthias Böttner fotografiert und zeigt diesmal eine etwas andere Ansicht als gewohnt. Wir hoffen, es gefällt euch. Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützern unserer Zeitung und wünschen allen ein friedvolles und gesundes neues Jahr.

Euer MEGA-Team

Newsletter

http://mellnau.de/newsletter.html

Fotos vom Krippenspiel

Das Kindergottesdienst-Team um Charlotte und Bianca präsentierte am Heiligen Abend die Weihnachtsgeschichte "Engelweihnacht". Das Krippenspiel wurde unterstützt vom Männergesangsverein Waldlust. Auch an aktuellen Bezügen fehlte es im Gottesdienst nicht. Pfarrerin Wilma machte auf der Kanzel klar: "Wer Grenzen dicht macht, kann sich nicht auf christliche Werte berufen." Herzlichen Dank an alle Aktiven für die hübsch geschmückte Kirche und den gelungenen Gottesdienst. Fotos vom Krippenspiel finden sich auf der Homepage der Kirchengemeinde: www.rosphetal-mellnau.de

Kuckuckslädchen ade

Am 15. Dezember endete die Zeit des „Kuckuckslädchen" in Mellnau. Das Ende des Gemischtwarenladens kam nicht unerwartet, schon im Frühjahr wurde bekannt, dass sich der Laden nicht trägt. Damit geht Mellnau nicht nur ein Stück Infrastruktur sondern auch ein durchaus beliebter Treffpunkt verloren.

Ein herzliches Dankeschön an Dagmar und Dieter Rohleder, die das Risiko eingegangen sind und unser Dorf für zwei Jahre bereichert haben.

Kandidatenliste für den Ortsbeirat

Am 12. November fand die Aufstellung der Bürgerliste Mellnau für die Ortsbeiratswahl am 6. März 2016 statt. 7 Ortsbeiräte werden im März gewählt, immerhin 8 haben sich zur Wahl aufstellen lassen. Zur Wahl stehen Margot Diehl, Christian Diehl, Stephan Lölkes, Jörg Balzer, Björn Krieg, Walter Velte, Andreas Ditze und Kurt Schumacher.

TSV hat einen Vorstand

Die 2. außerordentliche Mitgliederversammlung am 21. November brachte ein Ergebnis: Thorsten Dalkowski und Gerhard Wagner führen zukünftig den Verein. Damit ist die Vorstandsfrage zwar geklärt, doch es bleiben viele Fragen offen: Was geschieht mit dem Sportplatz und dem Sportlerheim?

Was mit den neuen Gruppen rund um die Fahrrad- und Mototrial-Sportler? Vieles will noch geklärt werden – es bleibt spannend.

Ein neuer Rastplatz

Unsere Nachbarn in Todenhausen haben am Zollstock, an der Wegkreuzung von Todenhausen, Mellnau und Wetter, einen neuen Rastplatz eingerichtet – mit bester Aussicht auf Mellnau.

Die Tisch-Bank-Kombination wurde von der Kurhessenbahn gesponsort, die Pflege geschieht in Eigenleistung durch die Aktiven in Todenhausen. Herzlichen Dank, liebe Nachbarn!

Der neue Burgwaldkalender 2016

Die Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" e.V. gibt für das kommende Jahr wieder einen Burgwald-Kalender heraus.

Das optimale Geschenk für Freunde des Waldes kostet 12€, der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Verein zu Gute. Erhältlich ist der Kalender in Mellnau bei Lothar Feisel sowie in diversen Geschäften der Region. Die offiziellen Verkaufsstellen finden sich auf der Homepage des Vereins: www.ag-burgwald.de

Fotos vom Schocktoberfest

Bunt, laut und richtig gruselig ging es beim 2. Mellnauer Schocktoberfest zu. Wie das genau aussah, zeigen wir auf Facebook: bit.ly/schocktoberfest2015

Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau

Januar 2016

Einladung

Hiermit laden wir Sie recht herzlich zu unserer
Jahreshauptversammlung für das Jahr 2015
am Samstag, 23. Januar 2016, um 20.00 Uhr
in die **Kuckuckshütte Mellnau** ein.

Die Tagesordnung umfasst folgende Tagesordnungspunkte:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totengedenken
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Ehrungen
5. Verlesen des Protokolls 2014 und Jahresbericht 2015
6. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer
7. Entlastungsantrag
8. Wahl eines Wahlleiters
9. Neuwahlen:
   a) des Vorsitzenden und Stellvertreters
   b) des Kassierer und Stellvertreters
   c) des Schriftführers und der Stellvertreter
   d) die 3 Beisitzer
   e) eines Kassenprüfers
10. Bericht des Wehrführers
11. Verschiedenes

Wir möchten darauf hinweisen, dass Anträge, über die in der Versammlung Beschluss gefasst werden soll, gemäß Satzung spätestens 8 Tage vor oben genanntem Termin, schriftlich beim Vorsitzenden einzubringen sind.
Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Freiwillige Feuerwehr Mellnau e. V.
Der Vorsitzende Willi Ruffert

Lebende Fossilien im Burgwald

Tannenbärlapp im Schnee.

Eine für den Burgwald sehr typische Pflanzengruppe sind die unscheinbaren und leicht zu übersehenden Bärlappe. Sie gehören wie die Farne zu den Sporenpflanzen. Die Vorfahren unserer Bärlappgewächse besiedelten schon vor über 300 Millionen Jahren die tropisch-warmen Wälder des Karbon-Zeitalters, so dass man sie heute als lebende Fossilien bezeichnet. Die seinerzeit baumhohen Gewächse waren maßgeblich an der Entstehung unserer Steinkohlevorkommen beteiligt. Heute sind alle Bärlapp-Arten in ihrer Gestalt eher kleine Pflanzen, die mit ihren winzigen Blättchen gelegentlich an Moose erinnern. Als Kulturflüchter sind sie in ihrem Bestand inzwischen mehr oder weniger stark gefährdet und stehen sämtlich unter Naturschutz.

Der Burgwald hat gleich mehrere Bärlapp-Arten zu bieten:

Der Sprossende Bärlapp (Lycopodium annotinum) ist das häufigste der fünf im Burgwald aktuell nachgewiesenen Bärlapp-Gewächse. Oft findet man ihn an eher frischen Standorten entlang der Forstwege.

Nahe des Riepe-Ecks existiert allerdings in einem lichten Kiefern-Fichten-Forst ein Vorkommen mit einer Ausdehnung von mehreren hundert Quadratmetern, wo die Pflanze einen fast flächendeckenden Bestand bildet. Es dürfte sich dabei um das größte Vorkommen im Burgwald und wohl auch eines der ausgedehntesten in ganz Hessen handeln. Die Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens führt diese Art in der Vorwarnliste.

Gewöhnlicher Flachbärlapp.

An seinen weichen, nadelartigen Blättchen, die an den Triebspitzen helle Härchen bilden, erkennt man den Keulen-Bärlapp (Lycopodium clavatum). Seine ährenförmigen Sporenstände befinden sich am Ende von stielartigen, aufrechten Ästen. Die so entstehenden kleinen Keulen sind für die Namensgebung der Pflanze verantwortlich. Seine feinen Sporen fanden früher als Wundpulver in der Medizin und als Blitzpulver in der Fotografie Verwendung. In der Roten Liste wird der Keulen-Bärlapp unter den „gefährdeten" Arten geführt.

Vom Tannenbärlapp (Huperzia selago) sind nur gut zwei Dutzend Vorkommen in Hessen bekannt (Artgutachten FENA). Im Burgwald kennen wir inzwischen gleich drei Standorte, mit allerdings nur wenigen Exemplaren. Die Wuchsform des Tannenbärlapps erinnert an kleine Nadelbäumchen. Wir finden ihn an kalkarmen Standorten mit hoher Luftfeuchte, bevorzugt entlang von Forstwegen. Die Rote Liste bezeichnet auch diese Art als „gefährdet".

Ausgesprochen selten ist der Sumpf-Bärlapp (Lycopodiella inundata), von welchem in Hessen derzeit lediglich sechs Standorte bekannt sind. Zwei befinden sich davon im Burgwald. Die kleine, fast moosartige Pflanze wird nur bis 10cm hoch und wächst in Mooren und auf feuchten, offenen Sandflächen. Sie ist auf Rohböden angewiesen und wird rasch durch andere aufkommende Vegetation verdrängt. An einem durch die Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" angelegten Teich südlich der Franzosenwiesen wurde die Art in 2011 neu entdeckt. Hier entwickelt sich womöglich ein siebter Standort in unserem Bundesland! Der Sumpf-Bärlapp zählt in Hessen zu den „stark gefährdeten" Arten.

Aus Naturschutzsicht besonders wertvoll ist der einzige aus dem Burgwald noch bekannte Flachbärlapp-Bestand. Die Flachbärlappe bilden unter den Bärlappgewächsen eine eigene Gruppe. In Hessen sind die an ihren abgeflachten Sprossästchen erkennbaren Pflanzen in ihrem Bestand extrem bedroht. Die vier aktuell noch vorhandenen Arten sind inzwischen auf wenige einzelne, teilweise sehr kleine Vorkommen dezimiert. Zwei weitere ehemals in Hessen nachgewiesene Arten sind bereits ausgestorben. Schwierig ist die Unterscheidung der einzelnen Arten, die Hälfte von ihnen gilt als Kreuzungen, als Hybride. Das letzte Flachbärlapp-Vorkommen im Burgwald wird vom Gewöhnlichen Flachbärlapp (Diphasiastrum complanatum) gebildet. Diese Art ist in Hessen gerade noch an vier Standorten zu finden, von denen der Bestand im Burgwald sogar als der größte gilt. Aber trotz der in den letzten Jahren vom zuständigen Revierförster durchgeführten behutsamen Pflegemaßnahmen, ist auch dieses Vorkommen durch Beschattung und Eutrophierung durch Luftschadstoffe in seinem Erhalt gefährdet und bildet seit Jahren keine Sporenstände mehr aus. Das endgültige Verschwinden dieser eigentümlichen Gewächse aus dem Burgwald ist wohl nur eine Frage der Zeit. Die Rote Liste Hessens führt den Gewöhnlichen Flachbärlapp als "vom Aussterben bedroht".

Weitere Infos unter: www.ag-burgwald.de

Sumpfbärlapp.

Schmiedefest zum ersten Advent 2015

Die alte Schmiede, ein wunderschön restauriertes Baudenkmal mitten im alten Ortskern von Mellnau, schlummert überwiegend im Dornröschenschlaf dahin.

„Schade eigentlich!" dachten sich die Anwohner Horst Otto und Christa Schubert und hatten bereits im Laufe des ablaufenden Jahres den Wunsch, die Schmiede vorweihnachtlich zu schmücken. Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest und zur Freude der Passanten und Anwohner.

Zudem sollte das Ganze mit einer kleinen Adventsfeier am ersten Advent mit Freunden und Nachbarn aus Burg- und Heppenbergstraße begangen werden.

Der Heimat- und Verkehrsverein war gleich einverstanden und so konnte die Schmück-Aktion mit Unterstützung von Philipp Döhne und Sven Jerschow am Samstag vor dem ersten Advent unter erstaunten Blicken und der Beratung der Nachbarn stattfinden. Viele Passanten kamen und waren teilweise zum ersten Mal in dem Gebäude. Schnell ergaben sich Gespräche über Sinn und Zweck unseres Treibens und über die Schiede und das dörfliche Leben als solches.

Zur Feier am ersten Adventsonntag kamen, trotz anhaltendem Schmuddel-Wetter, zahlreiche Mellnauer und erfreuten sich bei Bratwurst, Glühwein und anderen Getränken an der schön geschmückten Schmiede und der Geselligkeit, denn auch an diesem Tag war der Austausch sehr angeregt.

Es wurde deutlich, dass es nicht viel braucht, um die Dorfgemeinschaft zu beleben. Nur eine Idee, eine Person, der die Initiative ergreift und Mellnauer, die bereit sind auch spontan zusammen zu kommen.

Ein schöner Start in die Vorweihnachtszeit und vielleicht der Beginn eines neuen Brauches?

Uns hat es jedenfalls viel Freude gemacht und den Gästen offensichtlich auch.

Christa Schubert

Foto: Mattias Böttner

OPTIK ZIETLOW
Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
...ein gutes Gefühl

tripuls
internet. einfach. erfolgreich.
Ihr Ansprechpartner Andreas Ditze
tripuls media innovations gmbh | Neue Kasseler straße 62a | 35039 Marburg
Tel. 06421-309060 | www.tripuls.de | kontakt@tripuls.de

RaumWerk

Küchen & Möbelmontage, Fußböden
Sonnen- und Insektenschutz

Axel Heldmann
Burgstraße 86 Tel: 06423-5457850
35083 Wetter-Mellnau Mobil 0172-3905116

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag 8:15 Uhr - 13:00 Uhr

Stadt Apotheke

Apothekerin Stefanie Wagner
35083 Wetter • Bahnhofstraße 1 • Tel. 0 64 23 - 63 32 • Fax 0 64 23 - 48 98

HAUS BURGWALDBLICK

Christa und Uwe Koch
Burgstr. 40
35083 Wetter-Mellnau

E-Mail: christa@haus-burgwaldblick.de
Tel.: +49 (0) 6423 / 4320
Fax: +49 (0) 6423 / 4320
www. haus-burgwaldblick.de

OPTIK ZIETLOW

Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
...ein gutes Gefühl

SCALE CAR

Ihr Fachgeschäft für Modellautos, Spielwaren, Schreibwaren, Bürobedarf

Marcus u. Werner Waldmann GbR.

Marcus Waldmann
Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Fax: 06421-85710
E-Mail: info@scalecar.de
Internet: **www.scalecar.de**

ALLES GUTE UNTER EINEM DACH

Ziele zu erreichen ist das Allerbeste. Aber auch ein Zwischenstopp kann viel bieten. Wir jedenfalls tun alles dafür, dass an unserer Shell Station kein Wunsch offenbleibt. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich.

Shell Station Anette Sawikowsky
35083 Wetter, Bahnhofsstr. 34

SAUSE GmbH

SERVICE DESIGN & TECHNIK

BAD + HEIZUNG

KOMPETENT IST BESSER SERVICE

Wärme & Technik · ENERGIE · SERVICE

sause-gmbh@web.de
Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

Hier könnte auch
Ihre Anzeige stehen!

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel f r Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- *Naturfarben*
- *Bodenbeläge*
- *Dämmstoffe*
- *Dielengroßauswahl*
- *Lehmbaustoffe*
- *Trockenbodensysteme*
- *Außenwanddämmsysteme*

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Forst- u. Gartentechnik
Inerle — Inh. Horst Spenner —
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

Satz, Druck und Weiterverarbeitung
von Büchern, Plakaten, Postkarten,
Visitenkarten, Briefpapier,
Prospekten, Formularen,
Zeitschriften, Einladungs- und
Trauerkarten und Vielem mehr ...

DRUCKEREI SCHRÖDER

Schuppertsgasse 2 · 35083 Wetter · Telefon 0 64 23 - 92133 · Fax 92135
Mail info@druckerei-schroeder.de · Internet www.druckerei-schroeder.de

Mellnau von oben

Letztes Jahr erschien auf Youtube ein gar ungewöhnliches Video über Mellnau. Peter Rupprecht aus Amönau ist mit einer DJI Phanton FC40 Videodrohne über unserem Dorf gekreist und einen völlig ungewohnten Blick auf unser Dorf geschaffen. Einige Auszüge präsentieren wir hier im Kuckuck, das vollständige Video sei allen Lesern wärmstens ans Herz gelegt. Dieses und weitere „Heimatvideos", z.B. vom Brückenbau in Wetter, finden sich auf Peter Rupprechts Videokanal http://bit.ly/flyingshot

Alle Bilder © Peter Rupprecht, Amönau
Andreas Ditze
Text u. Bildbearbeitung